

Konjunkturpaket - Für die neue Pelletheizung in der Mehrzweckhalle Rübgarten steuert der Bund 96 000 Euro bei

Zwei Kessel für den Klimaschutz

VON ARNFRIED LENSCHOW

PLIEZHAUSEN. Dr. Thomas Leyener sorgte sich. »Können wir uns das technische Optimum noch leisten oder müssen wir bescheidener werden?«, fragte das Mitglied der Freien Wählervereinigung (FWV) seine Ratskollegen und die Verwaltung, als es darum ging, die neue Heizungsanlage samt kleiner Solaranlage für die Mehrzweckhalle in Rübgarten auf den Weg zu bringen. Denn auf Vorschlag der Verwaltung steuerte das Gremium zielsicher auf die teuerste Lösung zu.

Allerdings war dies auch eine, die nach fast allen Kriterien die beste war: eine Pelletheizung mit zwei Kesseln, was eine größere Betriebssicherheit gibt und eine Minderung des Kohlendioxid-Ausstoßes um 75 Prozent bedeutet. Die Variante mit einem Pellet- und einem Öl-Bestandskessel hätte ein Minus von 67 Prozent gebracht, bei einer Kostenersparnis von gerade mal etwas mehr als 6 000 Euro. Zwei neue Ölkessel wären nur um 35 Prozent klimatechnisch besser gewesen als die alte Lösung.

Also war es doch die teuerste Variante, für die sich das Gremium einstimmig entschied, auch wenn Gerhard Genswein (UWV) die 80-prozentige Kostensteigerung gegenüber den im April vom Ingenieurbüro EGS-Plan genannten Kosten nicht schmeckte. Die notwendige Erweiterung des Technikraums und die Errichtung eines Silos für die Pellets, das an den hinteren Teil der Halle angeflanscht werden soll, treiben die Kosten in die Höhe. Am Ende beliefen sie sich auf 265 000 Euro, zu denen noch rund 5 000 Euro für den Silo-Anbau direkt an der Halle kommen. Von dieser Gesamtsumme zahlt der Bund 96 000 Euro aus dem Konjunkturpaket II. 115 000 Euro muss die Gemeinde aber aus ihren Rücklagen entnehmen.

Bundestagskandidatin Beate Müller-Gemmeke (KLUB) verteidigte den Beschluss, lieber an einer Stelle etwas richtig zu machen, und anderes zu schieben. Sie sah allerdings auch, dass die Gemeinde angesichts der Krise »zu Bescheidenheit kommen muss«. Bürgermeister Christof Dold hatte bei dem Beschluss kein schlechtes Gewissen: »Wir haben in den letzten Jahren sinnvolle Projekte in Angriff genommen wie den Klimaschutz und haben parallel dazu Schulden abgebaut und Rücklagen angelegt.«
(GEA)